

Montag  
9.  
Februar

40. Tag des Jahres 2015  
325 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 7

07:53 Uhr 17:28 Uhr 23:30 Uhr 09:44 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## Guten Morgen

### Nase putzen

Die Familie lässt im Augenblick kaum eine Krankheit aus: Kaum hat sie Grippe und Kopfschmerzen überstanden, liegt der Ehemann mit Magen-Darm fiach. Das Fieber der Kinder ist gerade gesunken, da fängt er auch schon an zu husten und sie muss ständig ihre Nase putzen. Kaum eine Hausarbeit, bei der sie Lappen oder Staubsauger nicht aus der Hand legen muss, um sich zu schnäuzen. Immer dieses Nase putzen! Wenn es schon keine Smartphone-App dafür gibt, dann doch vielleicht eine, die die Hausarbeit zuende führt. Dunja Delker

### Tim Steinhanses besteht Prüfung

Halle/Kreis Gütersloh (WB). 19 neue Spezialisten für Land- und Baumaschinentechnik, die Land- und Baumaschinenmechaniker, haben von der Innung für Land- und Baumaschinenentechnik ihre Gesellenbriefe entgegen genommen. Einer von ihnen ist Tim Steinhanses von der Haller Firma Agravis Technik Saltenbrock. Der junge Mann ist einer von acht Auszubildenden, die die Prüfung mit überdurchschnittlichen Leistungen absolviert haben.

### Heimatverein Hörste wandert

Halle-Hörste (WB). Der Heimatverein Hörste lädt für Sonntag, 15. Februar, zur Winterwanderung rund um Hörste ein. Start ist um 11 Uhr an der »Alten Schule«. Zum Abschluss kann man sich bei Vögeding mit Eisbein, Grünkohl oder Haxe stärken. Anmeldungen sind erforderlich bei Elke Feldhaus (☎ 0 52 01/36 92) oder Ingrid Niebrügge (☎ 0 52 01/53 05).

### Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass rund um einen öffentlichen Mülleimer an der Gartenstraße lauter leere Pizsakartons liegen. Wer essen kann, kann seinen Abfall auch richtig entsorgen – und wenn er ihn im Notfall mit nach Hause nimmt, ärgert sich über dieses unmögliche Benehmen. . . EINER

### So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Abbonentenservice**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
vertrieb@westfalen-blatt.de

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

**Geschäftsstelle Halle**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
gs-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Halle**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Stefan Küppers 0 52 01 / 81 11 28  
Klaus-Peter Schilling 0 52 01 / 81 11 21  
Klaudia Genuit-Thiessen 0 52 01 / 81 11 22  
Margit Brand 0 52 01 / 81 11 24  
Dunja Delker 0 52 01 / 81 11 24  
halle@westfalen-blatt.de  
**Sekretariat**  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Halle**  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
sport-halle@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

# »Radio Ga Ga« im Selfie-Zeitalter

1100 Besucher sehen im Gerry-Weber-Eventcenter Gary Mullens Hommage an Freddie Mercury und Queen

■ Von Johannes Gerhards

Halle (WB). »Früher kreisten die Joints, heute isst man Eis« bringt es eine 37-jährige Besucherin auf den Punkt und beschreibt damit treffend die Atmosphäre beim Konzert im Gerry-Weber-Eventcenter. Die bestuhnten Sitzreihen mit nummerierten Plätzen beflügeln nach ihrer Meinung nicht unbedingt die für ein Rockkonzert dieser Güteklasse erforderliche Stimmung.

Frontman Gary Mullen und seine Queen-Tribut-Band »The Works« geben dennoch alles, um die rund 1100 Besucher aus der Reserve zu locken. »We'll have more party, more dancing and more sex« kündigt er an und fordert die Fans auf, nicht auf den Stühlen sitzen zu bleiben.

Immerhin erheben sich im Laufe des Abends die meisten Gäste, für ausschweifende Bewegungen reicht dagegen der zur Verfügung stehende Platz nicht aus. Die ehemals mit überreicher Haarpracht ausgestatteten Häupter sind zudem für wildes Kopfschütteln nicht mehr ganz so gut geeignet.

Die Generation 50 plus ist deutlich in der Mehrzahl, nur wenige Jugendliche sind erschienen. Die Begeisterung kennt allerdings keine Altersgrenzen, auch wenn das Mitklatschen mitunter schwer fällt, weil beide Hände am Smartphone festkleben. Besonders bei romantischen Passagen fällt darüber hinaus auf, dass offensichtlich kaum noch jemand ein Feuerzeug dabei hat. Eine Taschenlampen-App ist da nur ein minderwertiger Ersatz. Freddie Mercury und Queen haben 1984 im Welthit »Radio Ga Ga« den Übergang vom Radio- ins Videozeitalter musikalisch kom-

mentiert und bemängelt, dass man kaum noch seine Ohren benutze und das Visuelle den Musikgenuss zunehmend dominiere. Inzwischen darf man die Frage stellen, ob einige Menschen noch in der Lage sind, einem Ereignis live zu folgen oder erst im Nachhinein am Bildschirm realisieren, welches Konzert sie besucht haben.

Dabei hätte die Band um Sänger Gary Mullen die volle Aufmerksamkeit verdient gehabt. Etwa 30 allgemein bekannte Songs haben sie im Programm. Bühnenshow und Sound werden detailliert nachempfunden, und Mullen darf teilweise sogar Originalkostüme seines großen Vorbilds tragen. Sein Respekt vor den Idolen geht so weit, dass er ohne deren Zustimmung seinen Job sofort an den Nagel hängen würde.

In der britischen Talentshow »Stars in their Eyes« hat vor 15 Jahren seine Karriere begonnen, als er in der Rolle von Freddie Mercury das Finale gewann. Seitdem tourt die Band »The Works« erfolgreich durch die Welt. Nach dem Auftritt in Paderborn am 14. Februar beginnt eine Gastspielreise durch die USA.

In Halle sind sie zum vierten Mal aufgetreten und haben wieder durchgängig überzeugt. Eine Besucherin jenseits der 70 hat die Eintrittskarten über das WESTFALEN-BLATT gewonnen und sich sehr gut amüsiert. »Die Lautstärke macht mir nichts aus, durch meinen Sohn bin ich einiges gewöhnt«, berichtet sie. Ein anderer Fan bedauert noch heute, dass er die Originalband leider nicht mehr erleben durfte: »Damals hingen in ganz Berlin die Plakate, zum Konzert ist es aber dann durch Mercurys Tod nicht mehr gekommen«, erinnert er sich.

Nach dem zweistündigen Konzert und drei Zugaben leert sich der Veranstaltungsort nur langsam. Zum Schluss hat die Band noch einmal richtig Gas gegeben und alle Register gezogen. Gitar-



Das könnte ein Originalkostüm von Freddie Mercury | Gary Mullen zur Verfügung gestellt. Im Hintergrund sein. Die verbliebenen Queen-Mitglieder haben sie | Jonathan Evans am Schlagzeug. Foto: Gerhards

rist David Brockert verbirgt zwar sein Gesicht meist hinter einer wallenden Mähne, seinem Vorbild Brian May kommt er in Bezug auf Klang und Spielweise sehr nahe, was er mit einem ausgedehnten

voluminösen Solo unter Beweis stellt. Schlagzeuger Jonathan Evans, Bassist Billy Moffat und Malcolm Gentles an den Keyboards sorgen für perfekt abgestimmten Sound, und Energiebün-

del Gary Mullen verausgabt sich vollkommen. Die Choralpassagen bei »Bohemian Rhapsody« kommen zwar vom Band, aber das haben Queen bei ihren Liveauftritten auch immer so gehandhabt.

## Toben und Tanzen im Karnevalstrubel

200 Haller Kinder beim Konfettialarm in der Lindenschule

Halle (el). Da gibt's kein Halten mehr! In der Turnhalle der Lindenschule herrscht am Samstag Konfettialarm. Mit viel Musik, einer Prise Zauberei und ausgelassener Toberei feiern mehr als 200 Haller Kinder und rund 100 Eltern in bunten Kostümen Karneval.

Herausgeputzt und voller Stolz kommen sie an. Kostüme werden bewundert und erste Verabredungen getroffen, ob es erst zur Cafeteria im Schulgebäude oder zum Toben in die Turnhalle gehen soll. Denn hier legt DJ Andreas Wienold ein energiegeladenes Stück ums nächste auf. Alle sind dazu angetan, wild zu tanzen, nach dem Text kleine Choreographien mitzumachen oder einfach

im Takt zu rennen.

Kaum ist die Schwelle überschritten, flitzen die Kinder los. Sie bilden spontane Ringreihen und Polonaisen, tauschen sich über ihre Kostüme aus und entdecken die beiden Clowns, alias Heike Tesche und Meike Hasselfeldt. Die schwitzen schon gewaltig unter der Schminke ihrer Gesichter. Schließlich sind sie mittendrin im Trubel, lassen sich von den Ideen der Kinder anstecken und machen ihnen neue Tanzschritte vor.

Ein wenig Ruhe kommt erst ins Gewusel, als die Kinder der Zauberei-AG von der Gesamtschule Halle zur Party stoßen. Die Fünftklässler haben mit ihrem Lehrer Meiko Gaese elf Tricks vorbereitet, die sie ihrem staunenden Publikum präsentieren. Da werden einzelne bunte Tücher zu einer langen Kette verbunden, verschiedene Dinge verschwinden auf magische

Weise. Die Truppe, die erst drei Mal aufgetreten ist und hier ihre Premiere feiert, sorgt bei den Gästen des Konfettialarms für hingerissenes Staunen. Bei Gummischürren, Muffins und vor allem vielen Getränken werden anschließend noch einmal die verschiedenen Kunststücke debattiert, dann geht es in eine weitere Runde Tanz- und Spielspaß.

Zwei Stunden, nachdem die Vorsitzende des Schulvereins der Lindenschule, Carmen Dworrek, den Trubel eröffnet hat, geht es mit einem kleinen Konzert dem Ende zu. Mit Stücken wie »All About that Bass« und »Atemlos« lenkt Celina Beger die Aufmerksamkeit auf sich. Noch einmal Mitsingen und -klatschen, dann ziehen Einhörner und Vampire, Bauarbeiter und Supermänner, Elfen und Hexen, Polizistinnen und Frösche gut gelaunt und müde nach Hause.



Sorgen für Staunen (von links): Ed Fider, Carlo, Katja zeigen erstmals beim Konfettialarm ihr magisches Geschick. Foto: Eische Loose



Der Förderverein der Jugendarbeit hat 215 Mitglieder: Darüber freuen sich (von links): Renate Gottschild-Plant, Cynthia Friedel, Trevor Plant, iPad-Gewinnerin Isabella Friedel, Krischan Brock, Bernd Eimterbäumer, Axel Schlüter und Martin Kralemann. Foto: Malte Krammenschneider

## Mit Tablet neue Mitglieder »fischen«

Jugendarbeit der Kirchengemeinde geht neuen Weg

Halle (mk). Viele Einrichtungen und Gruppen werden heute durch Fördervereine unterstützt. Die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Halle geht einen besonderen Weg der Mitgliederwerbung. Wer neu hinzukam, konnte ein iPad gewinnen.

Von Ende November bis zum 31. Dezember hatte der Förderverein um neue Mitglieder geworben und konnte so zusätzliche Unterstützer in seinen Reihen begrüßen. Darunter war auch Isabella Friedel, die schließlich als Gewinnerin gezogen wurde und am Freitag ein neues Tablet vom Förderverein-Vorsitzenden Axel Schlüter überreich bekam.

»Wir wollten mit der Aktion neue Mitglieder gewinnen, was

uns schließlich auch gelungen ist«, sagte ein zufriedener Martin Kralemann. Per Flyer, die in der Kirche und schwerpunktmäßig in den Konfi- und Jungschargruppen verteilt wurden, sollten die Eltern oder Freunde der Kinder angesprochen und zu einem Engagement bewegt werden. »Mein Sohn Hendrik ist im Jugendkreis und hat mich auf die Aktion aufmerksam gemacht. Für mich war schnell klar, dass ich dabei bin«, sagte die glückliche Gewinnerin Isabella Friedel, die ihre Tochter Cynthia zum Jugendheim mitgebracht hatte.

Auch Axel Schlüter ist von der Aktion, die nicht zum ersten Mal stattfand, überzeugt. »Es war wieder ein voller Erfolg. Wir machen hier echt viel, und die Kinder lernen hier hervorragend ein soziales Verhalten«, sagte der Vorsitzende des nun 215 Mitglieder starken Fördervereins.